

Ein Eldorado für Biker

REGION. Das Oberland bietet ideale Voraussetzungen, um mit dem Mountainbike auf Erkundungstour zu gehen. Ob gemütliche Feldwege oder anspruchsvolle Singletrails – hier kommen Anfänger und Köhner auf ihre Kosten.

MARTIN MÄCHLER

Der Puls rast, Schweiß tropft auf den Lenker, die Beine brennen. Der Anstieg will kein Ende nehmen. Jetzt nur nicht nachlassen, die Kette ist bereits in Sichtweite. Noch zwanzigmal gleitet die Kette über die Ritzel, und dann ist es geschafft. Bei einer kurzen Rast und dem verdienten Schluck aus der Flasche breitet sich vor den Augen des Mountainbikers ein einmaliges Panorama aus. Die Berge scheinen zum Greifen nah, und auch ein Blick über die Hügelzüge des Oberlands und weit über den Zürichsee hinaus lassen das Herz aus anderen Gründen als noch kurz zuvor höherschlagen.

Umfangreiches Wegnetz

Das Oberland mit dem geländegängigen Zweirad zu erkunden, bietet sich geradezu an. Im Gegensatz zu vielen Touren in den Bergen sind die zu bewältigenden Höhenmeter hier auch für weniger gut Trainierte meist noch gut machbar. Die topografischen Verhältnisse und das umfangreiche Wegnetz lassen zudem viel Spielraum für kürzere oder längere Ausfahrten – und das für alle Leistungsstufen. Und nicht zuletzt braucht sich die Region punkto Naturschauspiel nicht zu verstecken. Ideale Bedingungen also, um die schönen Herbsttage nochmals für einige Ausfahrten mit dem Mountainbike zu nutzen.



Im Oberland gibt es unzählige Tourenvarianten für Mountainbiker – wie hier oberhalb der Ohrüti bei Steg. Bild: David Kündig

Aber wohin des Wegs? Für alle, die genügend «Saft» in den Beinen haben, um auch einige hundert Höhenmeter steil hochzupedalen, bietet vor allem die Hügelkette rechts des Tössstals, rund um den Tössstock, das Schnebelhorn und das Hörnli, ein paar schöne Touren. Auch der Bachtel ist das Ziel vieler Biker, davon zeugen etwa die zahlreichen Singletrails durch den Wald Richtung Wernetshausen und

Girenbad hinunter. Wers lieber etwas gemütlicher hat, der findet sein Glück in den tiefer gelegenen Regionen um Bäretswil, Russikon, Hittnau oder Weisslingen.

Auf eigene Faust oder geführt

Für alle, welche die Region auf eigene Faust erkunden wollen, werden im Fachhandel spezielle Mountainbike-Karten angeboten. Auf der «Swiss

Singletrail Map – Züri Oberland» (www.singletrailmap.ch) und der «Mountainbike Map – Zürcher Oberland» (www.hallwag.ch) sind diverse Routen eingezeichnet. Für alle anderen bietet unter anderem Züri Oberland Tourismus (www.trzo.ch) regelmässig geführte Mountainbike-Touren an. Zudem führen viele Velofachhändler wöchentlich Biketreffs und Wochenendausfahrten durch.

NACHGEFRAGT

Konny Looser
Mountainbike-Profi
aus Hinwil



Auch für Profis ein ideales Trainingsgebiet

Was macht das Oberland für Mountainbiker attraktiv?

Konny Looser: Die Region bietet für Mountainbiker sehr viel Abwechslung. Im Gebiet Rosinli/Stoffel beispielsweise gibts viele Singletrails. Für mehr Höhenmeter bietet sich die Hügelkette rund um das Schnebelhorn an. Die Touren kann man zudem – im Gegensatz zu Touren in den Bergen – meist beliebig abkürzen oder verlängern.

Haben Sie eine Lieblingstour?

Ich fahre oft das Pfäffiker Tobel hinauf nach Hittnau, danach auf den Stoffel. Von da auf einem Singletrail hinunter nach Bauma und über den Allmen und den Bachtel zurück nach Hinwil. Auf den Bachtel fahre ich meistens als Abschluss einer Trainingsrunde – auch um die Aussicht zu geniessen.

Biker sind auf Wanderwegen nicht immer gern gesehen. Was gilt es zu beachten?

Grundsätzlich müssen Biker und Wanderer aufeinander Rücksicht nehmen. Es gibt sicher mühsame Biker, die sich nicht richtig verhalten, aber ich erlebe auch Wanderer, die den Weg nicht frei machen wollen. Biker sollten abbremsen, wenn sie an Wanderern vorbeifahren. Idealerweise plant man eine Tour nicht auf einen Sonntagnachmittag, wenn viele Wanderer unterwegs sind. Interview: Martin Mächler

MOUNTAINBIKE-TOURENVORSCHLÄGE IM OBERLAND

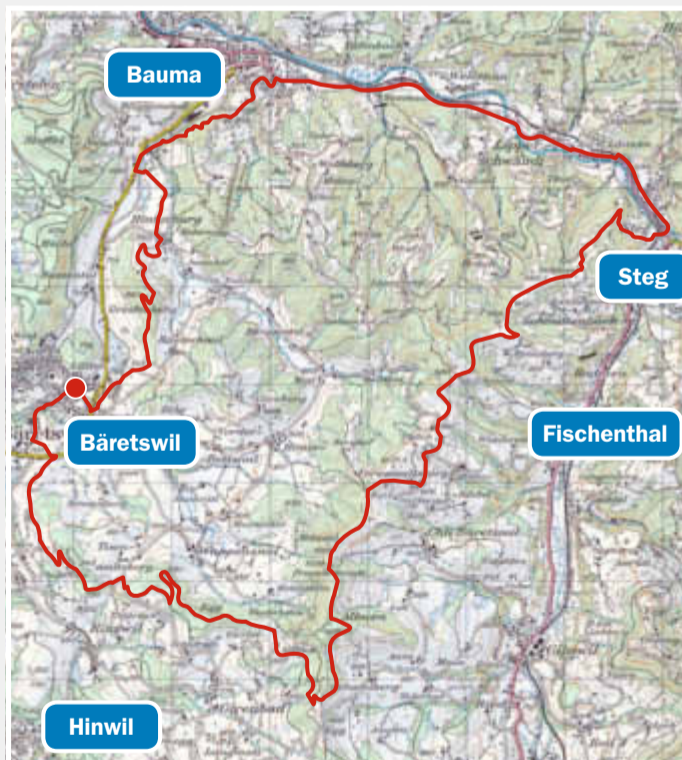


Rosinli-Runde für Geniesser

Pfäffikon–Unter Balm–Eggen–Wabig–Rosinli–Adetswil–Chämtner-tobel–Kempton–Auslikon–Ötschbüel–Römerkastell–Pfäffikon

Die Rosinli-Runde startet und endet in Pfäffikon. Die Fahrt beginnt auf der Strasse Richtung Hittnau, beim Kreisel Richtung Oberhittnau abbiegen, kurz vor dem Dorfausgang rechts in den Wanderweg Richtung Unter Balm/Rosinli einbiegen. Dem Weg über Unter Balm und Eggen bis hoch zum Rosinli folgen. Hier bietet sich bei herrlicher Aussicht eine Rast im Restaurant an. Danach gehts rasant hinunter Richtung Adetswil. Dort am Sportplatz vorbei auf dem Wanderweg ins Chämtnertobel, wo teilweise technische Passagen über Wurzeln und Brücken zu bewältigen sind. In Kempton dem Veloweg bis nach Auslikon folgen, dort links Richtung Strandbad abbiegen und nach rund 400 Metern rechts dem Veloweg Richtung Pfäffikon folgen. Vorbei am Römerkastell gehts zurück an den Ausgangsort.

Schweregrad leicht bis mittel. 15 Kilometer, etwa 300 Höhenmeter. Fahrzeit rund 1 bis 1½ Stunden.

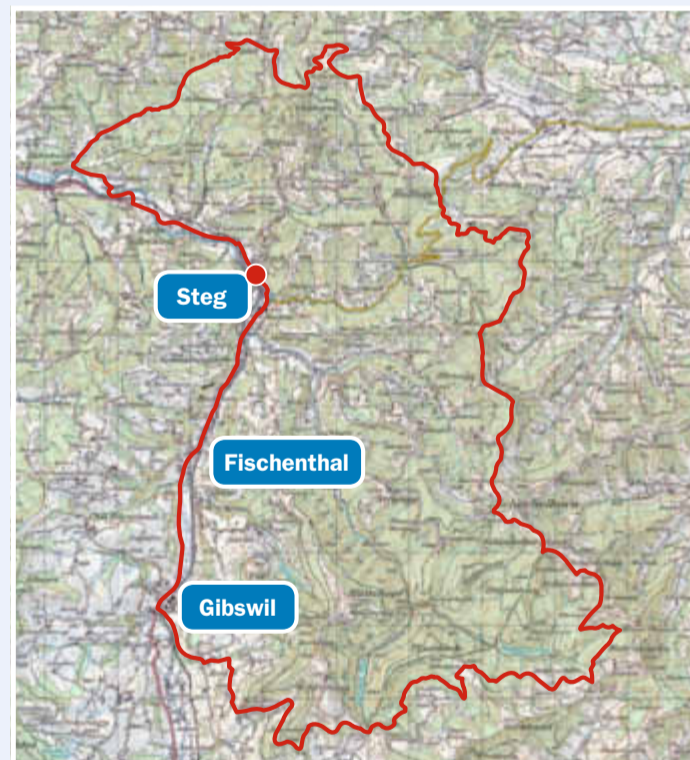


Allmen-Runde für Singletrail-Liebhaber

Bäretswil–Choppholz–Egg–Allmen–Ghöch–Ghöchweid–Steg–Bauma–Sillisegg–Neuthal–Hinterburg–Greifenberg–Bäretswil

Die Allmen-Runde startet beim Bahnhof Bäretswil. Wanderweg neben der Brücke Richtung Kempton, danach die Mühlestrasse hoch. Bei der Eishalle links in den Wanderweg einbiegen, danach auf der Hauptstrasse kurz links halten und der Strasse rechts hoch Richtung Choppholz folgen. Auf dem Wanderweg Richtung Allmen/Egg bis auf den Allmen hochfahren. Nach der Ankunft folgt ein wunderbarer Singletrail bis auf den Ferenwaltsberg. Hinunter ins Ghöch, auf der Hauptstrasse links abbiegen und bis zum TCS-Parkplatz folgen. Dort rechts hoch zur Ghöchweid. Dem Wanderweg nach Steg folgen, dieser wird bald zum Singletrail mit teilweise anspruchsvollen Passagen. In Steg die Töss entlang über Lipperschwändi bis nach Bauma. Links hoch zur Sillisegg, Singletrail bis nach Neuthal. Auf der Nebenstrasse nach Hinterburg, rechts hoch auf den Greifenberg, danach auf dem Singletrail wieder zurück nach Bäretswil.

Schweregrad mittel bis schwer. 26 Kilometer, etwa 600 Höhenmeter. Fahrzeit rund 1¾ bis 2¼ Stunden.



Schindelberg-Runde für Gipfelstürmer

Steg–Gibswil–Hischwil–Wolfsgrueb–Schwämi–Hand–Schindelberg–Tierhag–Hirzegg–Roten–Äpli–Hulftegg–Gfell–Wellenau–Steg

Von Steg gehts auf dem Veloweg bis nach Gibswil, von dort links Richtung Hüebli. In Raad nach dem Brunnen links hoch auf der Strasse bis nach Hischwil. Dort dem Wanderweg zur Wolfsgrueb folgen. Weiter gehts teilweise sehr steil hinauf zur Schwämi. Von dort weiter zur Hand und zum Schindelberg. Wegweiser links Richtung Strahlegg folgen, nach rund 200 Metern rechts hoch Richtung Tierhag. Hier muss das Bike stellenweise geschoben werden. Rastmöglichkeit beim Restaurant Tierhag. Dort weiter Richtung Hirzegg/Roten. Beim Roten über das Äpli (Besenbeiz) runter zur Hulftegg – Verpflegungsmöglichkeit im dortigen Restaurant. Richtung Regelsberg und Ergeten gehts weiter nach Chaltenbrunnen. Dort links auf der Hauptstrasse Richtung Gfell/Sternenberg. Kurz nach Gfell gehts links hinunter auf dem Wanderweg durchs Lättenbachtobel nach Wellenau. Von dort entlang der Töss zurück nach Steg.

Schweregrad mittel bis schwer. 40 Kilometer, etwa 800 Höhenmeter. Fahrzeit rund 3½ bis 4 Stunden.